Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
1.1. Die Tradition des übersetzungshermeneutischen Denkens	11
1.2. Definitive Merkmale der Übersetzungshermeneutik	16

GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG

2. Die Anfänge des übersetzungshermeneutischen Denkens	23
3. Friedrich Schleiermacher und die Begründung der Übersetzungshermeneutik	29
3.1. »Über die verschiedenen Methoden des Übersetzens«	34
3.2. Grundzüge der Übersetzungstheorie Friedrich Schleiermachers	44
4. Die literaturwissenschaftliche Übersetzungshermeneutik	55
4.1. Traditionsverbindungen	58
4.2. Ein hermeneutisches Modell des Übersetzungsakts (George Steiner)	61
4.2.1. Vertrauen	62
4.2.2. Aggression	63
4.2.3. Einverleibung	64
4.2.4. Reziprozität	66
4.3. Die Interdisziplinarität der hermeneutischen Übersetzungsforschung	69
4.4. Im Fokus: Geschichte und Geschichtlichkeit	71
4.4.1. Historisierung des Übersetzungsbegriffs (Friedmar Apel)	74
4.4.2. Historisierung der Übersetzungstheorie	76
4.4.3. Übersetzung als Sprachbewegung	77
4.4.4. Hermeneutische Übersetzungsanalytik	79
4.5. Das Erbe Schleiermachers und der Blick voraus	82
4.6. Zur Rezeption der literaturwissenschaftlichen Übersetzungshermeneutik	92
5. Die übersetzungswissenschaftliche Hermeneutik	99

5.1.	Ein Neuanfang – und ein Blick zurück (Fritz Paepcke)	103
5.1.1.	Formulierung von Grundthesen	106
5.1.2.	Ein Beispiel hermeneutischer Übersetzungspraxis	112
5.2.	Im Fokus: Die Verwissenschaftlichung der Übersetzungshermeneutik	122
5.3.	Übersetzungshermeneutik und Linguistik (Radegundis Stolze)	125
5.3.1.	Linguistische Begründung hermeneutischer Entscheidungen	127
5.3.2.	Hermeneutik als Orientierungsrahmen in der translatorischen Situation	130
5.4.	Übersetzungshermeneutik und Kognitionswissenschaften (Bernd Stefanink, Ioana Bălăcescu, Sigrid Kupsch-Losereit)	137
5.4.1.	Neurobiologie und hermeneutische Verstehensprozesse	139
5.4.2.	Kognitive Grundlagen der Kreativität und Intuition	141
5.5.	Zur Interdisziplinarität der hermeneutischen Übersetzungstheorie	145

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

6.	Verstehen	149
6.1.	Stellenwert des Verstehens in der Übersetzungshermeneutik	151
6.2.	<i>Actio</i> versus <i>passio</i>	153
6.2.1.	Missverstehen, Nichtverstehen, Andersverstehen	154
6.2.2.	Hermeneutische Wahrheit	159
6.2.3.	Sinnerfahrung versus Sinnstiftung	161
6.3.	Binarität des Verstehens: Verstand und Gefühl / Intuition	162
6.4.	Vorwissen	166
6.4.1.	Sach- und Sprachwissen	167
6.4.2.	Weltwissen und Erfahrung	170
6.4.3.	Textwissen	171
6.4.4.	Interaktionswissen	172
6.5.	Vorverständnis	173
6.6.	Geschichtlichkeit	175
6.6.1.	Geschichte der Sprache	176

6.6.2. Geschichtlicher Kontext	178
6.6.3. Wirkungsgeschichte	182
6.7. Verstehen als Dialog	187
6.7.1. Eine dialogische Gemeinschaft: Autor - Übersetzer - Leser	189
6.7.2. Verstehen als Feststellen und Mitvollzug	194
6.7.3. Das innere Gespräch	196
6.7.4. Dialogische Terminologie	196
6.8. Verstehen des Gesagten, Gemeinten und Nicht-Gesagten	197
6.9. Intention im Verstehen	204
6.10. Dynamik des Verstehens	208
6.10.1. Konstellationen in Bewegung	209
6.10.2. Dynamisierung der Begrifflichkeit	215
7. Auslegung, Deutung, Interpretation	219
7.1. Terminologische Klarstellungen	224
7.1.1. Auslegung (Deutung) versus Interpretation	226
7.1.2. Interpretation versus Übersetzung	229
7.1.3. Übersetzung versus Exegese	236
7.2. Beschaffenheit des Auslegungs- und Interpretationsvorgangs	238
7.2.1. Grammatische und technische / psychologische Auslegung	240
7.2.2. Komparation und Divination	249
8. Kreativität	259
8.1. Kreativität der Sprache	262
8.2. Kreativität des Verstehens und Auslegens	265
8.3. Kreativität und Kognition	267
8.4. Kreativität als Problemlösungsverfahren	269
8.5. Übersetzen als fundamental kreativer Prozess	276
9. Intuition	285
9.1. Komplementarität von Vernunft und Intuition	287
9.2. Universalität des intuitiven Vermögens	292
9.3. (Nicht)Steuerbarkeit der Intuition	294
10. Subjektivität	301
10.1. Die triadische Subjektstruktur des Übersetzungsvorgangs	303
10.2. Die unumgängliche Subjektivität des Übersetzens	309
10.3. Integration der Subjektivität in die Übersetzungstheorie	312

10.4. Subjektivität des Übersetzens zwischen Regel und Spiel	324
10.5. Begründung und kritische Reflexion der übersetzerischen Subjektivität	327
10.6. Intersubjektive Nachvollziehbarkeit	329
10.7. Übersetzungshermeneutik: Kunst oder Wissenschaft?	333
10.8. Subjektivität und Individualität	340
11. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	343
11.1. Worin besteht die Übersetzungshermeneutik?	344
11.2. Systematische Unterschiede der übersetzungshermeneutischen Positionen	351
11.3. Die übersetzungshermeneutische Tradition	355
11.2. Die Stellung der Übersetzungshermeneutik in der gegenwärtigen Übersetzungsforschung	360
Bibliographie	365